

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 15

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

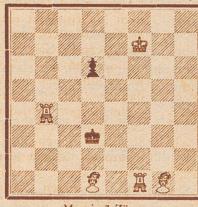
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Nr. 223 • 13. IV. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 665

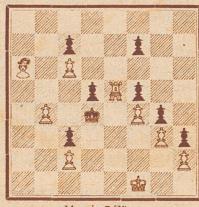
Deutsche Schachzeitung 1907



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 666

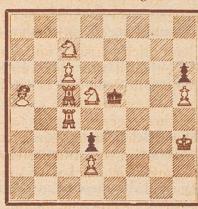
Deutsches Wochenschach 1918



Matt in 7 Zügen

Problem Nr. 667

Deutsche Schachzeitung 1904



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 668

Deutsches Wochenschach 1913



Selbstmatt in 3 Zügen

W. Pauly, Bukarest †

Mit Wolfgang Pauly, dessen Tod aus Bukarest gemeldet wird, ist einer der größten Problemkomponisten aller Zeiten dahingegangen. Von Geburt war er Deutscher, wuchs aber auf, lebte und arbeitete in der rumänischen Hauptstadt. Er gehörte zu den immer seltener werdenden Universalgeistern, die sich keiner Richtung verschrieben, sondern auf allen Gebieten des Problemschaffens ihr Bestes geben. So begann Pauly sein Schaffen mit hervorragenden Stücken der böhmischen Schule, errang sich aber durch prächtige Leistungen auch die rückhaltelose Bewunderung der Verfechter der neu-deutschen Schule. Von jener zogen ihn auch die Eigenheiten des Selbstmatts an und in den letzten Jahren galt seine ganze Liebe offensichtlich den verschiedensten Gebieten des Märchen schachs.

Auf diesen Zweig seines Schaffens werden wir später in anderem Zusammenhange zurückkommen. Für heute bieten wir unseren Lesern in Nr. 665 ein feingeschliffenes Stück böhmischer Art, das die Echowirkung mit Farbwechsel (Chamäleon) in selten schöner Form zeigt. In Nr. 666 ist Pauly die Darstellung der dreifach hintereinander geschalteten Kombination Loveday (Inder) gelungen. In Nr. 667 sind die beiden vorangegangenen Problemelemente vereinigt: die Kombination Loveday mit Edohmatbildern.

Die geringste Lösungsschwierigkeit bietet wohl das Selbstmatt. Denkt man sich Bg2 weg, so stellt Tb1—cd1 Zugzwang her und erzwingt Lb2#+. Wie aber der unheimlich bewegliche schwarze Bauer gebändigt werden?

Eine Blindpartie des Weltmeisters.

Anlässlich einer Simultanvorstellung in Lausanne spielte der Weltmeister als Zugabe folgende Partie ohne Ansicht des Brettes:

Partie Nr. 253

Weiß: Aljechin.

1. e2—e4 e7—e5
2. Sg1—f3 Sb8—c6
3. Lf1—b5 a7—a6
4. Lb5×c6¹⁾ b7×c6²⁾
5. d2—d4³⁾ e5×d4
6. Dd1×d4 d7—d5⁴⁾
7. 0—0 Le8—e6
8. Sb1—c3 f7—f6⁵⁾

Schwarz: Post.

9. e4×d5 Le6×d5⁶⁾
10. Tf1—e1+ Lf8—e7
11. Sc3×d5 Dd8×d5
12. Lc1—f4!⁷⁾ Dd5×d4
13. Sf3×d4 Ke8—d7
14. Ta1—d1 Lc7—d6
15. Sd4—f5 Aufgegeben⁸⁾

¹⁾ Dieser Abtausch wird gerade von Großmeistern immer wieder versucht. Weiß überlässt zwar dem Gegner das Läuferpaar, verschafft sich aber mit der besseren Bauernstellung auf dem Königsflügel gute Endspielaussichten.

²⁾ Ein bekannter Fehler, den der Weltmeister «blindlings» widerlegt.

³⁾ Noch schärfster als 5. 0—0 d6 6. d4 Lg4 7. de Lf3: 8. Df3:.

⁴⁾ Besser geschah hier d6, worauf wohl 7. 0—0 Sc7 8. Sc5g6 9. Te1 f6 10. Dc4 usw. gefolgt wäre.

⁵⁾ Soll wohl der Drohung c5 mehr Gewicht geben. Es kommt aber nicht zur Ausführung und so bleibt nur die Schwächung der Läuferstellung und die Erschwerung der Springerentwicklung.

⁶⁾ Auf cd könnte wohl schon 10. Te1 Kf7 11. Sc5 gewagt werden.

⁷⁾ Der Positionsvorteil des Weißen ist so erdrückend, daß er dem Damentausch nicht auszuweichen braucht.

⁸⁾ Eine tragikomische Situation. Schwarz kann sich nicht rühren, hat aber vor allem kein Mittel, um der leicht zu erkennenden Abwicklung 16. S×L B×L 17. Td6+ Kc8 18. Tc8+ Kb7 19. T×T K×T 20. Td8 entgegenzutreten.

Eine vom Weltmeister mit scharfer Logik durchgeführte Blindpartie.

Schweizerisches Schachturnier

14.—29. Juli 1934 in Zürich.

Anlässlich der Feier des 125jährigen Bestehens führt die Zürcher Schachgesellschaft ein Schweizerisches Schachturnier großer Stiles durch. In der Meistergruppe spielen 10—11 Schweizer, während 5—6 Plätze internationalen Großmeistern reserviert bleiben. Das Meisterschaftsturnier sieht drei Gruppen zu sechs Plätzen vor (Beginn 21. Juli).

Das Hauptturnier A, das für Spieler bestimmt ist, die sich in Vereinswettkämpfen und in Regionalturieren über eine den Durchschnitt überragende Spielstärke ausgewiesen haben, dauert vom 25.—28. Juli. Das Hauptturnier B ist für die Zeit vom 16.—18. Juli festgesetzt. Für die genannten Turniere sind außer den geladenen Gästen nur Mitglieder des Schweizerischen Schachvereins anmelderechtig.

Allgemein offen mit unbeschränkter Teilnehmerzahl sind dagegen das «Allgemeine Turnier» und das «Veteranturnier».

Als Turnierlokal ist der Zürcher Kursaal bestimmt.

Der Anmeldetermin für die Meistergruppe ist auf den 10. Mai, für das Meisterschaftsturnier und die Hauptturniere A und B auf den 1. Juni festgesetzt.

NACHRICHTEN

Nimzowitsch hat die Scharte, die er im Wettkampf gegen Stahlberg erlitten, durch einen 3½ : 2½-Sieg über Stoltz eingeräumt. In einem Sechskampf mit schwedischen Meistern erreichte er allerdings wieder nur den zweiten Platz, indem er sich von Lundin überflügeln ließ. Die drei Erstplatzierten, Lundin (7½), Nimzowitsch (7) und Stoltz (6½), hatten untereinander je einen Sieg und eine Niederlage zu verzeichnen.

In Budapest beginnt am 28. April ein internationales Turnier, dessen Teilnehmerliste lautet: Flohr, Grünfeld, Nimzowitsch, Spielmann, Stoltz, Tartakower und die Ungarn Häßesi, Lilienthal, Maroczy, Rethy, E. und Steiner.

ALTHAUS

reiner edler Alpenrahm
mit würziger Chocolade

das ist

Lindt Rahm

extra feine Alpen-
Rahm-Chocolade

50cts

Kein Bad kein Waschen ohne Kaiser-Borax



Schützen Sie sich und Ihre Kleinen vor dem harten Leitungswasser, dessen Kalksalze die Haut rauh, fleckig und alt machen, trotz sorgfältigster Hautpflege. Waschen und baden Sie sich nur in weichem Wasser. Das ist der natürlichste und erfolgreichste Weg, die Haut gesund, rein und schön zu erhalten. Und wie gern baden sich die Kleinen, wenn das Wasser nicht hart, sondern wohlendend weich ist! Der Zusatz von KAISER-BORAX nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es antiseptisch und der empfindlichsten Haut zuträglich.

Parfümiert und unparfümiert überall zu haben